

So bunt ist die Marktgemeinde Auer

„LANGE DIENSTAGE“: Rund um das Aurer Rathaus hängen 53 Fahnen – Weisen auf die verschiedenen Herkunftsländer der Einwohner hin

AUER. Anlässlich der „Langen Dienstage“ hat der Bildungsausschuss Auer auf die „bunte“ Zusammensetzung des Dorfes hingewiesen. So leben in Auer aktuell Bürger aus 50 unterschiedlichen Herkunftsländern. Die Fahnen der jeweiligen Staaten bleiben noch bis zum letzten „Langen Dienstag“ am 5. September im Ortskern hängen.

Nicht wenige haben sich in Auer über die ungewöhnliche bunte Dekoration im Dorf gewundert. Rund um das Rathaus hängen 53 Fahnen aus verschiedenen Nationen. Gar einige stellten sich die Fragen: Was hat es damit auf sich und warum hängen diese Fahnen in Auer?

Die Auflösung ist einfach: Der Bildungsausschuss Auer hat diese Fahnen aufgehängt, um der Frage nachzugehen: Wie bunt ist Auer wirklich?

Derzeit leben in Auer Menschen mit einer Staatsbürgerschaft aus 50 verschiedenen Herkunftsländern. Im Rahmen der „Langen Dienstage“ bleiben im Ortskern vor dem Rathaus noch bis 5. September die Fahnen jener Länder hängen, aus denen diese „neuen Aurer“ stammen.

So leben in Auer Menschen aus Albanien, Algerien, Argentinien, Bangladesh, Bolivien, Bulgarien, China, Dänemark, Deutschland, der Dominikanischen Republik, Elfenbeinküste, Gambia, Ghana, Großbritannien, Indien, Irak, Iran, Japan, Kanada, Kolumbien, Kosovo, Kroatien, Kuba, Lettland, Mali, Marokko, Mazedonien, Moldawien, den Niederlanden, Nigeria, Österreich, Pakistan, Peru, Philippinen, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Senegal, Serbien, Slowakei, Slowenien, Somalia, Spa-



Noch bis zum letzten „Langen Dienstag“ am 5. September bleiben die Fahnen im Ortskern hängen.

nien, Thailand, Tschechien, Tunesien, Ukraine, Ungarn und Venezuela. Genaue Betrachter der Fahnen werden allerdings feststellen, dass auch die Südtiroler Fahne, die ladinische Fahne sowie die italienische Fahnen entlang der Nationalstraße hängen – symbolisch für jene Mitbürger, die aus anderen Landesteilen Südtirols, Ladinens oder italienischer Provinzen nach Auer gezogen sind. Auer war historisch bedingt durch die Nähe zum italienischen Sprachraum und auf der Haupttroute zwischen Nord und Süd liegend schon immer ein Durchzugsort, in dem sich so manche Menschen aus fernen Ländern niederließen. Auer war also schon immer bunt, das zeigt die Fahnenaktion im Dorf, so der Präsident des Bildungsausschusses Christian Bassani.

© Alle Rechte vorbehalten